



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCCCXII. 412. Joh. Hermann. Verstorbenen Trost-Predigt vor
hinterbliebene. Im Th. Zion klagt mit &c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

Welchs war nach set-
nem bild formirt.

10. Ach! daß nun kam
derselbig tag, Da Chri-
stus nach seiner zusag
Wird herfür bringen
ganz und gar, Was in
die erd verscharret war.

CCCCXII. 412.

Joh. Hermann.

Verstorbener Trost-Predigt vor
hinterbliebene.

Im Th. Zion klagt mit 2c.

Lasset ab, ihr meine
Lieben, Lasset ab
von traurigkeit:: Was
wolt ihr euch noch be-
trüben? Weil ihr deß
versichert seyd, Daß ich
alle quaal und noth
Überwunden, und bey
GOTT Mit den auser-
wählten schweben, Wol-
let freud und ewig lebe.

2. Derer tod soll man
beklagen, Die dort in
der höllen-pein:: Müs-
sen leiden alle plagen,
So nur zu erdencken
seyn. Die GOTT aber
nimmt zu sich In den

himel, gleich wie mich,
Und mit lauter wollust
träncket, Wer istis, der
sich darob kräncket?

3. In des HERRN JE-
su wunden Hab ich
mich geschlossen ein::

Da ich alles reichlich
funden, Wodurch ich
kan selig seyn. Er ist
die gerechtigkeit, Die
für GOTT gilt jederzeit,
Wer dieselb ergreift
im glauben, Dem kan
nichts den himel raube.

4. Niemand sag: ich sey
umkornen, Ob ich gleich
gestorben bin:: Mein
GOTT hat mich hingen-
ommen, Sterben ist jetzt
mein gewinn. Für dem
unglück hat er mich
Hingerafft so vätterlich:
Jetzt kan mich kein
trübsal pressen, Aller
angst ist nun vergessen.

5. Der leib schläft in sei-
ner kainer Ohne sorgen,
sanfft und wohl:: Und

ver-

verschläfft den grossen
jammer, Dessen jehzt die
welt ist voll. Meine seele
schauet an Den, so
nichts als lieben kan,
Der auf seinen schoos
mich setzet, Und mit
höchster freud ergöset.
6. In der welt ist nichts
zu finden Als nur theu-
rung, pest und streit ::
Und was mehr die gros-
sen sünden Bringen
für beschwerlichkeit:
Sonderlich kömmt noch
ein schwerdt, Das der
Christen hertz durch-
fährt: O! viel besser, se-
lig sterben, Dann durch
diesen zwang verderben
7. Solcher noth bin ich
entgangen, Nichts ist,
das mich ängsten kan ::
Fried und freud hat
mich umfassen, Kein
feind kan mich sprin-
gen an: Ich bin sicher
ewiglich In des Her-
ren hand, der mich Ihm

zum eigenthum erwor-
ben, Da er ist am kreuz
gestorben.

8. Euch wird, meine
liebste freunde, Die ihr
weinet in der welt ::
Schützen wider alle
feinde Gottes sohn,
der starcke held. Send
und bleibt ihm nur ge-
treu, Seine gnad ist
täglich neu: Wer be-
trübte will betrüben,
Der muß wie die wren
verflieben.

9. Nun ich will euch
dem befehlen, Der sich
euren vatter nennt ::
Der die thränen pflegt
zu zehlen, Dem sein
hertz für liebe brennt.
Der wird euch in eu-
rem leyd Trösten, und
zu seiner zeit An den
ort, da ich bin, führen,
Und mit höchster klar-
heit zieren.

10. Da wird uns der
tod nicht scheiden, Der
uns

M m 5

uns

554 Sterb- und Leich- Gesänge.

uns jetzt geschieden hat,
Gott selbst wird uns
alsdann wenden, Und
erfreun in seiner Stadt.
Ewig, ewig werden
wir, In dem paradies
allhier, Mit einander
jubilstren, Und ein eng-
lisch leben führen.

CCCCXIII. 413.

Mich. Weiss.

Sel. Auferstehrags. Trost bey
Begräbnissen der Christen.

Nun laßt uns den leib be-
graben. Daran wir
kein zweifel haben, Er wird
am jüngsten tag aufstehn,
Und unverweßlich herfür
gehn.

Georg Neumarecks Antwort an
die überlebende.

So grabet mich denn immer-
hin, Da ich so lang vermahret
bin, Bis Gott, mein treuer see-
len-hirt, Mich wieder auf erwe-
cken wird.

2. Erd ist er, und von der er-
den, Wird auch zur erd wie-
der werden, Und von der erd
wieder aufstehn, Wann
Gottes posaun wird angehn.

Ja freylich werd ich nach dem
tod, Zu aschen, erden, staub und
toth, Doch wird diß schwache

fleisch und hein, Von meinem
Gott verkläret seyn.

3. Sein seele lebt ewig in
Gott, Der sie allhier aus
lauter gnad, Von aller sund
und missthat, Durch seinen
sohn erlöset hat.

Mein leib bleibt hie der wir-
me spott, Die seele lebt bey ih-
rem Gott, Der sie durch sein so
bittres leid, Erlöset hat zur se-
ligkeit.

4. Sein jammer, trübsal und
elend Ist kommen zu einm
selgen end, Er hat getragen
Christi joch, Ist gestorben
und lebt doch noch.

Was mich vor trübsal hat ver-
lest, Wird nun in höchster lust
erfest, Die welt ist nur ein jam-
merthal, Dort aber ein recht freu-
den-saal.

5. Die seele lebt ohn alle
flag, Der leib schläfft bis an
jüngsten tag, An welchem
Gott ihn verklären, Und
ewiger freud wird gewähren.

Wenn alle welt zu trümmern
bricht, Und Gott wird halten
sein gericht, So wird mein leib
verkläret stehn, Und in das him-
melreich eingehn.

6. Hier ist er in angst gewes-
sen, Dort aber wird er ge-
nesen, In ewiger freud und
wonne Leuchten wie die hel-
le sonne.

Wic